



Wirtschaftstag ein Schlag ins Wasser

Das Wetter macht einen Strich durch die Veranstaltung in Imgenbroich. Vorzeitiger Abbruch am Nachmittag.

IMGENBROICH Unter keinem guten Stern stand der 18. Wirtschaftstag am Sonntag in Imgenbroich. Dauerregen, Kühle und Wind fegten die ohnehin nur wenigen Besucher schon bald aus dem Imgenbroicher Ortszentrum, und am Nachmittag löste sich die Veranstaltung folgerichtig auch frühzeitig auf. Ein stürmischer und regnerischer Herbstanfang machte der Arbeitsgemeinschaft Monschauer Unternehmen (AMU) einen gehörigen Strich durch die Rechnung, so dass die Verantwortlichen sich am Nachmittag entschlossen, den Wirtschaftstag vorzeitig abzubrechen. Einige der Teilnehmer hatten ohnehin schon vorher die Sinnlosigkeit des Unterfangens erkannt und ihre Zelte abgebrochen. Andere der angemeldeten rund 100 Teilnehmer waren am Morgen erst gar nicht erschienen; auch die Obstpresse der Biologischen Station mied den Besuch in der Eifel. Schon bald zog es auch die Verkehrswacht Monschau vor, ihren Fahrradparcours abzubauen, und die zahlreichen Oldtimer der Treckerfreunde Monschauer Land standen fast unbeachtet im Regen auf der Reihe.

Vorführung unterbrochen

Ein trauriges Bild bot sich im Ortskern von Imgenbroich. Viele der Aussteller harrten tapfer, frustriert und einsam in ihren Pavillons aus und schauten traurig in den windigen Regensonntag. Bunte Luftballons tanzten in den Böen, und die Drei-Mann-Kapelle sang auf dem nassen Parkplatz am alten Amtsgebäude gegen den Regen an. Unterdessen warteten die Teilnehmer der Tanzgruppe Dash aus Imgenbroich zitternd auf ihren Auftritt, während die Lkw-Bühne der Spedition Hermanns & Kreutz aus Kalterherberg permanent vom Wasser befreit werden musste. Die Tanzgruppen aber ließen sich ihren Spaß nicht nehmen, auch wenn die Darbietungen ein wenig mit angezogener Handbremse absolviert werden mussten. Dann musste die Vorführung unterbrochen werden, weil sich auf der Dachplane des Lkw-Aufliegers ein stattlicher Wassersack gebildet hatte, der aber fachmännisch mit Gabelstapler und Paletten



Nicht alles Gute kommt von oben: Ganz im Zeichen des Dauerregens stand der 18. Monschauer Wirtschaftstag in Imgenbroich. Die Dachplane der Hermanns & Kreutz-Bühne musste von Wassermassen befreit werden.

FOTOS: P. STOLLENWERK

entfernt wurde und den Zuschauern ein kleines zusätzliches Wasserspektakel bot. Auf solche unplanmäßigen Einlagen hätte Firmenchef Bernd Kreutz gerne verzichtet, zumal es im Vorfeld des Wirtschaftstages auch noch „einige organisatorische Differenzen“ mit der AMU gegeben habe.

Große Verlosung

In Absprache mit der Stadt Monschau hatte die AMU auch am Freitag das Szenario eines möglichen Unwetters durchgespielt. Als Vorsichtsmaßnahme war die Hauptbühne verschoben worden, um der Windlast entgegenzuwirken. Zum Glück aber blieb wenigstens der angekündigte Sturm aus.

Am Nachmittag zogen es immer

mehr Besucher vor, den ungemütlichen Ort des Geschehens zu verlassen. Die Musikvereinigung Mützenich spielte dennoch ihr Repertoire auf der Bühne durch, wechselte aber später in die Victor-Passage. Die Passage war an diesem Tag ein beliebter Aufenthaltsort und regte die Kauflust an. Das Häuflein der treuen Besucher fand sich hier auch ein, als am Nachmittag der Höhepunkt des Tages, die große Verlosung, stattfand. Ein Auto gab es diesmal aus unterschiedlichen Gründen nicht zu gewinnen; dafür aber wurden 51 Sachpreise und Gutscheine im Wert von 7000 Euro unter Volk gebracht.

Für alle anderen Mitwirkenden aber war 18. Wirtschaftstag im wahrsten Sinne des Wortes ein Schlag ins Wasser: Viel Arbeit wurde nicht belohnt. (P. St.)



Ein Wetter zum Davonlaufen: Der Regenschirm war Pflicht beim Besuch des Wirtschaftstages in Imgenbroich.

Unterkunft Langschoß ist der dickste Brocken

Simmerather Struktur- und Hochbauausschuss beschäftigt sich mit dem Investitionsbedarf bei gemeindlichen Gebäuden

SIMMERATH Absolut ins Zeug gelegt haben sich die zuständigen Mitarbeiter der Gemeindeverwaltung Simmerath bei der Erstellung einer Vorlage, die den Handlungs- und Investitionsbedarf aller Gebäude im kommunalen Besitz detailliert auflistet. Bei den insgesamt 58 aufgeführten gemeindlichen Objekten, unter denen von den Schulen über die Feuerwehnhäuser, Leichenhallen bis hin zum Simmbad alles dabei ist, was der Gemeinde gehört, ergibt sich demnach für 2019 ein Investitionsbedarf (Unterhaltungsrückstau) von rund 387 000 Euro, wozu noch eine Pauschale von knapp 110 000 Euro für laufende Unterhaltung/Reparaturen käme.

Lob für Verwaltung

Mit dem umfangreichen Zahlenwerk beschäftigte sich nun der Struktur- und Hochbauausschuss (StruHA), wobei dort von allen Fraktionen der Verwaltung großes Lob für ihre Arbeit ausgesprochen wurde. Christoph Poschen (CDU) sprach im Hinblick auf die anstehenden Investitionen von einem „strammen Programm“. Der von der Verwaltung aufgelistete Unterhaltungsrückstau wurde im Übrigen im Hinblick auf die Priorität in kurzfristig (2019), mittelfristig (2020)

bis 2022) und langfristig (2023) auszuführende Arbeiten aufgeteilt. Hieraus ergibt sich von 2019 bis 2023 ein Investitionsbedarf (Unterhaltungsrückstau) bei allen gemeindlichen Gebäuden von insgesamt 1,7 Millionen Euro.

Dabei sind die für 2019 veranschlagten 29 000 Euro für die Erneuerung der Giebelverkleidung

an der Grundschule in Simmerath ebenso noch ein kleiner Batzen, wie die rund 24 000 Euro für das Jugendferienort Woffelsbach.

Der Unterhaltungsrückstau am Lehrschwimmbaden der Grundschule Lammersdorf fällt da schon höher aus. Hier ist der Austausch des kompletten Fliesenbelages erforderlich, Kosten rund 52 000 Euro.

Zuzüglich neuer Entwässerungsleitungen und einer modernen Wasseraufbereitungsanlage belaufen sich die Kosten auf 74 000 Euro.

Der dickste Brocken fällt allerdings für die Flüchtlingsunterkunft Langschoß an und führte erwartungsgemäß im Ausschuss kurzfristig zu einer heftigen Diskussion. Gregor Harzheim (SPD) unter-

mauerte noch einmal die bekannte Stellung seiner Fraktion in dieser Sache, wonach man jedwede Investitionen in Langschoß ablehne. Hierauf regierte Christoph Poschen (CDU) leicht gereizt und sprach von einer „Endlosdebatte“ der SPD, die sicherlich nicht zur anstehenden Thematik in den Ausschuss gehörte. Auch Ben Steinborn (FDP) konnte die erneute Diskussion über die Causa Langschoß nicht nachvollziehen und brachte zum Diskussionsbeitrag der SPD sein Missverständnis zum Ausdruck.

Kurzfristig, also für 2019, besteht für die im Lammersdorfer Wald bestehende Asylbewerberunterkunft ein Investitionsbedarf von rund 99 000 Euro, worin die Kosten für die laufende Unterhaltung enthalten sind. Für 2020 wurde für Langschoß dann ein Unterhaltungsrückstau in Höhe von 124 700 Euro ermittelt, und für 2022 sieht das Zahlenwerk Investitionskosten in Höhe von fast 243 000 Euro vor. Zum Investitionsbedarf gehören beispielsweise die Demontage der Fassaden- und Dachwellplatten nebst den erforderlichen Erneuerungen sowie die Instandsetzung der Elektroinstallation und der Austausch der Fenster. Insgesamt kommt man am Ende auf die stolze Summe von 466 800 Euro. (ho)



Ein dicker Batzen Sanierungskosten wurde durch die Gemeindeverwaltung für die Flüchtlingsunterkunft Langschoß ermittelt. Bis 2022 wurde hier ein Unterhaltungsrückstau von fast 452 000 Euro festgestellt.

FOTO: K.-H. HOFFMANN

EIFELWETTER



Wieder ruhig

Lage: Am Sonntag bescherte das Tief Fabienne der Nordeifel noch reichlich Regen. Doch schon am Montag ist nichts mehr davon übrig. Das Sturmtief ist nach Osten abgezogen, und von Westen nähert sich bereits das kräftige Hoch Schorse, das am Montag über Irland liegt. Wir liegen in der Nordeifel am Montag im Bereich kühler Luft, ehe sich die Luftmasse im Laufe der Woche etwas erwärmen kann und uns ein paar schöne Altweibersommertage schenkt. Aber nachts wird es in der Region empfindlich kühl mit Bodenfrost.

Heute und morgen: Am Montag ist es anfangs aufgelockert. Immer wieder lässt sich in der Region auch die Sonne blicken. Im Tagesverlauf können sich in der labilen Luft aber auch einige Schauer bilden. Es wird kühl mit gerade mal 9 Grad im Brackvenn, sonst um die 11 Grad bei Simmerath und Rollesbroich, 12 Grad in Vossenack und Schmidt. Am Rursee sind es maximal 14 Grad. Es weht ein mäßiger bis frischer Nordwestwind, in Schauernähe ist mit starken Böen zu rechnen. Am Dienstag gibt es nach einer kalten Nacht mit Bodenfrost meist einen Mix aus Sonne und Wolken. Dabei bleibt es trocken. Die Temperaturen liegen dann bei 12 bis 17 Grad.

Weitere Aussichten: Am Mittwoch und Donnerstag gibt es viel Sonne in der Nordeifel. Die Temperaturen steigen dann auf 15 bis 20 Grad, am Donnerstag sogar auf bis zu 23 Grad. Nachts ist es in der Region weiterhin sehr frisch, und es ist mit Bodenfrost zu rechnen. (aho)

www.huertgenwaldwetter.de

KURZ NOTIERT

Vortrag für Senioren zum Thema Sicherheit

ROETGEN Immer wieder geraten ältere Menschen ins Visier von Trickbetrüggern. Manfred Huppertz, ehrenamtlicher Seniorenberater der Polizei Aachen, hält deshalb am Mittwoch, 26. September, um 15 Uhr einen Vortrag für ältere Menschen zum Thema „Sicherheit“ im großen Sitzungssaal des Roetgener Rathauses. Dabei geht es nicht nur um Sicherheit am Telefon und an der Haustür, sondern auch vor dem Urlaub oder einem Krankenhausaufenthalt sowie um die technische Sicherung der Wohnungstür. Alle Interessierten sind herzlich eingeladen. Eine Anmeldung ist nicht notwendig. Die Veranstaltung ist kostenlos.

KONTAKT

Eifeler Zeitung

Lokalredaktion

☎ 02472 9700-30
🕒 Mo.-Fr. 9-18 Uhr
✉ lokales-eifel@zeitungsverlag-aachen.de
📍 Matthias-Offermann-Straße 3, 52156 Monschau-Imgenbroich

Kundenservice

☎ 0241 5101-701
🕒 Mo.-Fr. 6.30-18 Uhr, Sa. 6.30-14 Uhr
✉ kundenservice@zeitungsverlag-aachen.de
📍 Vor Ort:
📍 **Bürobedarf Kogel** (mit Ticketverkauf), Hauptstraße 17, 52152 Simmerath, Mo.-Fr. 7.30-18 Uhr, Sa. 7.30-13 Uhr

Anzeigenberatung für Geschäftskunden

☎ 02472 9700-22
✉ mediaberatung-eifel@zeitungsverlag-aachen.de
📍 Matthias-Offermann-Straße 3, 52156 Monschau-Imgenbroich

Aachener Zeitung

www.aachener-zeitung.de/kontakt